

Ehrenamtliche Tätigkeit an der Florian-Geyer-Schule Lauda

Förderschüler freuen sich über die Unterstützung durch Jugendbegleiter

„Bildung, Betreuung und Erziehung sind Aufgaben der ganzen Gesellschaft“, so heißt es im Rahmenplan des Jugendbegleiter-Programms des Landes Baden-Württemberg. Ziel müsse demnach sein, „die Schulen für außerschulische Institutionen und für engagierte Bürgerinnen und Bürger zu öffnen“. Zunehmend soll qualifizierte ehrenamtliche Tätigkeit in die schulische Ganztagesbetreuung und damit in den Lebensraum junger Menschen integriert werden. Auch an der Florian-Geyer-Schule Lauda (Förderschule) sind ehrenamtliche Jugendbegleiter bereits seit mehreren Jahren im Einsatz und unterstützen die hauptamtlichen Lehrkräfte in verschiedensten Bereichen im Rahmen der verlässlichen Ganztageschule.

Saskia Bamberger, Abiturientin am Martin-Schleyer-Gymnasium Lauda ist bereits seit eineinhalb Jahren an der Schule in vielfältiger Weise tätig. „In der Unterstufe habe ich einzelne Schüler als Lesepatin betreut. Auch in anderen Fächern habe ich Schüler während des Unterrichts einzeln gefördert und unterstützt.“ Neben dieser Unterstützung von Lehrkräften im regulären Unterricht der Unterstufe war Saskia sowohl in der Spiel- und Lernzeitbetreuung, als auch in der Mittagsaufsicht tätig.

Dabei kam sie eher per Zufall an den Job. „Ja, das hat sich ganz spontan ergeben“, erzählt Saskia, „Im Gymnasium wurde per Lautsprecherdurchsage Werbung gemacht für die Tätigkeit als Jugendbegleiter. Da kam ich gerade ins Schulhaus. Weil ich Kinder liebe, habe ich mich dann schnell entschlossen mich zu melden. Und“, so fügt Saskia hinzu, „es war eine sinnvolle Beschäftigung, gerade für meine Hohlstunden.“

Vorerfahrungen in der Kinder- und Jugendbetreuung habe sie durch ihre Arbeit in einer integrativen Voltegiertgruppe auf Gut Üttingshof gehabt, Vorstellungen von der Tätigkeit als Jugendbegleiter jedoch nicht. „Ich wusste ja nicht, was genau von mir verlangt wird und was ich machen sollte. Aber das ist ja kein Grund, etwas nicht zu tun.“ Letztlich hat Saskia sich ohne Vorurteile auf „Neues“ eingelassen und konnte mit ihrer Begeisterung sogar weitere Mitschüler als Jugendbegleiter gewinnen.

Begeisterungsfähigkeit für Kinder und Jugendliche stellt neben pädagogischen Grundkenntnissen eine wichtige Basis für die Aufgabe als Jugendbegleiter dar. Auch Vorerfahrungen im Umgang mit Kindern sind von Vorteil, müssen aber nicht mitgebracht werden. „Letztlich ist es wichtig“ so die Schulleiterin Frau Rygiel, „dass man als Jugendbegleiter ein hohes Maß an Verständnisbereitschaft, Geduld und Verlässlichkeit mitbringt“.

Auf die Frage, wie sie an der Schule aufgenommen worden ist, antwortet Saskia: „Schnell, freundlich und intensiv.“ Die Unterstützung von Seitens der Lehrkräfte empfand sie als äußerst positiv, vor allem sei sie „auf einer persönlichen Ebene“ aufgenommen worden, als Teil der Schulgemeinschaft und nicht nur als Helfer von außen. Auch von Seiten der Schüler schätzt sie die vielen positiven Rückmeldungen und vor allem die „vielen Umarmungen“. Nicht selten habe sie Sätze wie „Ich will mit Saskia lernen!“, „Nein, ich...“, „Heute bin ich aber dran!“ zu hören bekommen. Im Allgemeinen ist festzustellen, dass die „Helfer“ von außerhalb bei den Schülern sehr beliebt sind. Gerne wird regelrecht – vor allem von jüngeren Schülern – um Lernzeit mit den Jugendbegleitern gebettelt.

Bereut habe sie, so bestätigt Saskia, den Einsatz keinesfalls. „Ich nehme aus der Jugendbegleitertätigkeit besondere Erfahrungen für mein Leben mit und vor allem das Gefühl, etwas Wichtiges zu tun.“ Vor allem habe sie Dinge, die sie bisher für als „Selbstverständlich“ betrachtet habe, wie z.B. „Lesen, Schreiben, Rechnen können“ schätzen gelernt. „Mir ist bewusst geworden, dass Bildung etwas sehr Wertvolles ist. Wenn man selbst noch zur Schule geht, sieht man das ja oft anders ...“ Dementsprechend könne sie den Job für andere nur empfehlen! „Mit kleinen Dingen kann man hier auf ehrenamtlicher Basis bei den Kindern ganz viel bewirken und helfen!“, und dies wie Saskia nochmals bestätigt, auch ohne Vorerfahrungen oder vorherige Vorstellungen von der Tätigkeit.

Ganz „umsonst“ ist der Job als Jugendbegleiter übrigens nicht! Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung von 7 Euro je Zeitstunde ausgezahlt. Darüber hinaus gibt es das offizielle Jugendbegleiterzertifikat des Landes Baden-Württemberg.. und Saskia ergänzt: „Auch von der Schule habe ich noch eine eigene Bestätigungsurkunde für meine Tätigkeit überreicht bekommen.“

Für Saskia hatte die Tätigkeit einen zusätzlichen positiven Nebeneffekt, wie sie stolz bestätigt: „Ja, meine Arbeit hat sich mehr als gelohnt. Durch die Tätigkeit an der Florian-Geyer-Schule weiß ich nun genau, was ich nach dem Abitur machen werde. Im Herbst beginne ich mein Studium für das Lehramt an Sonderschulen.“

Jugendbegleiter werden – so im offiziellen Programm verankert - für unterrichtsergänzende Bildungs- und Betreuungsaufgaben eingesetzt und sind ein wichtiger Baustein als Hilfestellung bei Verwirklichung von Schülerinitiativen. Sie bilden mit ihren ehrenamtlichen Angeboten „eine zusätzliche Brücke zum Gemeinwesen und zum gesellschaftlichen Umfeld“. Der Einsatz als Jugendbegleiter bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit zur Verwirklichung eigener Angebote, wie z.B. der Durchführung von Workshops und Arbeitsgemeinschaften mit Schülern nach eigenem Interesse unter pädagogischer und fachlicher Unterstützung der Lehrkräfte. Beispielsweise wurden an der Florian-Geyer-Schule bereits Nachmittags-AGs von Schülern des Gymnasiums in Eigenverantwortung über ein ganzes Schuljahr hinweg angeboten. Besonders eine Zauber-AG fand bei den Schülern großen Anklang und Freude, gekrönt mit einer Abschluss-Zaubershow zum Ende des Schuljahres.

Als Jugendbegleiter tätig sein kann grundsätzlich jeder, nicht nur Abiturienten wie Saskia. Auch Eltern, Senioren, Geschäftsleute usw. Menschen, die sich als Jugendbegleiter engagieren möchten, können - bei Bedarf und Wunsch nach entsprechender Schulung und Qualifizierung – in der Ganztagesbetreuung in der Primar- und Sekundarstufe 1 mitarbeiten.

Im Schuljahr 2011/2012 waren zahlreiche Jugendbegleiter und Ehrenamtliche an der Florian-Geyer-Schule im Einsatz. Die Schule bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die die Schule im Rahmen der Ganztagesbetreuung unterstützt haben auf diesem Wege recht herzlich.



**Saskia Bamberger, Jugendbegleiterin im Schuljahr 2011/2012
in der Einzelförderung mit einer Schülerin**

Auch für das kommende Schuljahr 2012/2013 sucht die FGS Lauda motivierte, zuverlässige und verantwortungsbewusste Ehrenamtliche zur Betreuung von Schülern.

Für die **Mittagspause von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr** werden Erwachsene gesucht, die die Schüler in die Cafeteria im Schulzentrum begleiten und die Mittagszeit gemeinsam mit den Schülern verbringen (Gesellschaftsspiele, Bewegungsspiele).

Ein weiterer Einsatzbereich ist die **Lernzeitbegleitung von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr**. Hierbei sollen die Schüler in ihrer eigenverantwortlichen Arbeits- und Lernzeit im Klassenverband betreut werden.

Haben sie Interesse? Arbeiten sie gerne mit Kindern und Jugendlichen? Dann nehmen sie telefonisch Kontakt auf unter 09343/5012300 oder schreiben per Email an fgs@lauda-koenigshofen.de unter dem Stichwort „Jugendbegleiter“.

Weitere Auskünfte finden sie auf der Schulhomepage www.fgs-lauda.de.